

ihn schweigend durch die Zimmerreihe in das Heiligtum. Das Bangen der Erwartung, der Geist der Wohlgerüche, der Zauber und die Anrede der holden, lieblich doch schmucklos gekleideten Gönnerin entmutigten, wie er gefürchtet, den schlichten Landwirth, der jetzt nur einzelne Worte der erlesenen Ausdrücke zu stammeln vermochte, die er unter Weges erdacht und zusammengereimt hatte. Aber mein werther Herr, fuhr Estella am Schlusse des Dankopfers für jenen Ritterdienst mit herzergreifender Traulichkeit fort: werden Sie es nicht unzart finden, wenn die Verbundene Ihre erprobte Güte von neuem in Versuchung führt? Wenn ich, wie an jenem angstvollen Abende, einen hilfreichen, eben zu rechter Zeit wieder erscheinenden Genius in Ihnen sehe?

Hugo hätte sich gern mit ähnlichen Hyperbeln abgefunden, war jedoch in diesem Augenblicke nur der flachen Versicherung mächtig, daß ihn der unverdiente Vorbegriff stolz, das ehrende Vertrauen glücklich mache. Da bot sie dem Erröthenden die Hand zum Kusse dar, wies ihn auf den nahen Sessel, glitt in den Divan und sagte:

Kam Ihnen nicht in Ihrer Wohnung ein hübsches, gebildetes Mädchen — die Kammerjungfer meiner Stiefschwester, der Frau von Ulow, vor Augen? Sie geht zum wenigsten, wie ich bemerke, täglich dort aus und ein. — Hugo verneinte, überrascht von der andeuteten, nahen Verwandtschaft der Gräfin mit seiner geheimen Nachbarin. — Ihr Leugnen bejaht, fuhr Stella nach einem eindringlichen Blicke fort: und Ihr Vertrauen würde mich ehren. Nicht Vorwitz und unwürdige Neugier. — die heilige Pflicht und die zärtliche Theilnahme an dem landkundigen Schicksale der unglücklichen Schwester veranlassen die Gewissensfrage: Ist diese hier? Im Hause Ihrer Tante? — Verschloffen? — Unzugänglich? — Noch krank und schwermüthig oder beruhigter?

E. Man sagte mir bloß von einer Frau von Doulor, welche die hinteren Zimmer des zweiten Stockes bewohnt und, von der Welt geschieden, sich nur verschleiert zeigt.

S. Wie eben Sie! Ich aber will die unbillige Verheimlichung durch Offenheit beschämen. Helene haßt, schiebt und verleugnet mich, die sie vor Allen lieben sollte — mich, der ihr Irrsal zahllose Thränen kostete, mich, die ihre Sache mit feurigem Eifer gegen feindselige Verwandte führte — mich, in deren Herzen sie das wärmste Mitgefühl und die innigste Anneigung finden würde. Wo ist die Getreue, die

Helene besser als ich trösten könnte? Auch an mir erschöpfen sich ja Neid und Verleumdung, ich leerte einen ähnlichen Leidenkelch, brach fast dieselbe bittere Frucht, nur daß der Engel, welcher Jene floh — der Engel des Bewußtseyns mich erquickt.

Das wäre viel! dachte Thurmman; er neigte sich, Glück wünschend, und Stella sagte, unter seinem zweiseitigen Lächeln erröthend: Helene's Schwäche, ihr wehrloses Herz und zwingende Verhältnisse machten sie zur Gattin jenes Ulow, den sie nur achten, doch nicht lieben konnte, während dem er die Errungene für sich geschaffen wähnte. Und nun erschien der Armen durch böser Geistes Thaten jener anziehende, hochbegabte Roumont, den sie aus Millionen erkoren hätte, dessen blitzschnell entflammte Leidenschaft diese Wahlverwandtschaft bestätigte. — Wer mag verdammen? frage ich: Und welcher Bessere wird nicht, statt des Steines, den Mantel der Liebe auf die Bührerin und ach! auf jede werfen, die als Weib vom Weibe geboren und von Männern behört ward?

Thurmman's Geberde schien jetzt beide Schwestern in gedachten Mantel verhüllen zu wollen, die Gräfin aber faßte seine Hand und fragte mit herzeröffnender Traulichkeit und leisem Siberrone: Wartet Helene in Ihrer Nähe? Wäre es nicht unter Ihrem Beistande möglich, sie zu überraschen und diese Minna, die mir, leider! ebenfalls übel will, für den frommen Zweck der Versöhnung mit Jener zu gewinnen? Ueber den weiblichen Sinn vermag ein solcher Mittler ja, was keiner Frau gelingt.

Thurmman hatte während dem im Stillen überlegt, was am rathsamsten sey, hatte sich der Anfechtung erwehrt und gefunden, daß ihn die Gräfin vielleicht nur zum Verräther machen, zum Werkzeuge eines minder guten Zweckes mißbrauchen wolle und Minna's Vertrauen heilig gehalten werden müsse; er räumte deshalb, Trotz dem Zauber dieser Töne, Blicke, Worte, nur die Gegenwart der Frau von Doulor ein, welcher jenes Mädchen wahrscheinlich zur Hand gehe.

Stella schwieg erschöpft und schmöllend und Thurmman verließ eben den Sessel, um sich in Demuth zu beurlauben, als die alte Kammerfrau hastig hereinschlüpfte. Ihr Aussehen und Geberden machte Jene bleich, sie aber drängte den betroffenen Hugo rasch zu der Wand hin, durch ein aufgerissenes Thüschchen längs dem dunkeln Gange, nach einer Kammer fort. Vergebung! flüsterte die gewaltsame Führerin: das ist ein neuer, wesentlicher Dienst, den Sie durch